

Maße ein Verdienst des DTSB, aber auch ein Ergebnis des Wirkens der Volksvertretungen und ihrer Organe, von Massenorganisationen, Kombi-naten, Betrieben und Genossenschaften, die sich unter Führung* ihrer Parti-
teorganisationen verstärkt diesen Aufgaben zuwandten.

Millionen
Werk­tätige
einbezogen

Es ist heute bewährte Praxis vieler Parteileitungen, in Verwirklichung der Politik der Partei darauf Einfluß zu nehmen, daß der Massencharakter von Körperkultur und Sport weiter ausgeprägt wird.

Überall in der DDR werden große Anstrengungen unternommen, um das „Gemeinsame Sportprogramm des DTSB der DDR, des FDGB und der FDJ“ ideenreich und anziehend zu verwirklichen. So beteiligten sich im vergangenen Jahr nahezu 5 Millionen Bürger aktiv an vielfältigen sportlichen Veranstaltungen. Über 40000 Sportfeste in den Betrieben, Wohngebiets- und Dorfsportfeste luden zur Teilnahme ein und fanden große Reso-nanz. Ungezählte Lauffreize, Volkssportturniere in populären Sportarten und andere massensportliche Veranstaltungen fanden statt. Erneut erfüllten mehr als 4 Millionen Bürger die Bedingungen des Sportabzeichenprogramms der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“. Vierterorts trugen die Kreissportfeste der Werk­tätigen den Charakter von Volksfesten. Einen besonderen Anziehungspunkt stellten die volkssportlichen Wettbewerbe zur Ermittlung der Kreissieger für die Leipziger Fest-tage dar, an denen sich etwa 1,5 Millionen Sportfreunde beteiligten.

In überzeugender Weise widerspiegelten die Wahlen in der sozialistischen Sportorganisation der DDR, wie sich die Sportlerinnen und Sportler den höheren Anforderungen stellen. In mehr als 75 000 Wahlveranstaltungen nahmen über 450 000 Sportfreunde das Wort. Sie brachten zum Ausdruck, daß sie mit hohen Leistungen im Beruf, in der Schule, der Lehre, im Studium, in den Reihen der bewaffneten Organe und im Sport ihren Beitrag zur Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes und auf die Sicherung des Friedens gerichteten Politik der Partei leisten wollen.

Entscheidend war, daß die Vorstände des DTSB von den Leitungen der Partei große Unterstützung erhielten. Sie ließen und lassen sich davon leiten, daß Niveau und Tempo des weiteren Voranschreitens in allen Berei-chen eine sich ständig verbessernde Führungs- und Leitungstätigkeit erfordern. Das trifft auch auf Körperkultur und Sport zu.

Sport durch
nichts anderes
zu ersetzen

In seiner Ansprache zur Auszeichnung verdienstvoller Sportler am 14. Ok-tober 1986 hob Genosse Erich Honecker hervor, daß wir uns auch bei der weiteren Entwicklung der sozialistischen Körperkultur von den humanisti-schen Werten des Sportes leiten lassen und Körperkultur und Sport ent-sprechend den Beschlüssen des XI. Parteitages der SED immer umfassender zum Wohle unseres Volkes voranbringen werden. Dabei ist immer davon auszugehen, daß nur eine starke Sportorganisatidn in der Lage ist, im engen Zusammenwirken mit anderen gesellschaftlichen Kräften den wachsenden Anforderungen zur Gestaltung des Sportes zu entsprechen. Es ist eine vielfach bewiesene Tatsache, daß das, was sportliche Betätig-ung dem Menschen an Wohlbefinden, Lebensfreude, Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu geben vermag, durch nichts anderes zu ersetzen ist. Sportlicher Wettkampf, individuelle und kollektive Erlebnisse, das beharrliche Üben und Trainieren fördern solche Persönlichkeitsmerkmale wie Ziel-strebigkeit, Verantwortungsbewußtsein, Disziplin und Risikobereitschaft. Das sind Eigenschaften, die die Werk­tätigen befähigen, sich mit ganzer Kraft für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse einzusetzen.